

L 6516-27	3	Westlich von Großsachsen	213 ha
Kiese, sandig des Oberen Kieslagers (OKL) des Neckars	Sande und Kiese für den Verkehrswegebau und für Baustoffe {Mögliche Produkte: Natursande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Schotter}		
8,15 m	Rammkernbohrung (?) BO6417/188, etwa außerhalb, am Südrand des Vorkommens,		
21,85 m	Lage: R ³⁴ 74 540, H ⁵⁴ 81 130, Ansatzhöhe: 101 m NN		
Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen umfasst unterschiedlich stark sandige graue und bunte mittel- bis grobsandige Fein- bis Grobkiese sowie graue, braungraue, gelbe und rötliche Sande, v. a. Mittel- bis Grobsande, welche z. T. fein- bis grobkiesig sind. Das Vorkommen wird durch ein klares Vorherrschen von Sand charakterisiert. Die graue sowie bunte und rötliche Farbe der Kiese und Sande geht einerseits auf den hohen Anteil an Geröllen des Buntsandsteins, andererseits auf den markanten Gehalt an Kalksteinen, überwiegend des Muschelkalks, zurück.			
Vereinfachtes Profil: Rammkernbohrung (?) BO6417/188, Lage: s. o.			
0	– 3,4 m Sand, lehmig, graugelb, rot und Lehm (Holozän) – 5,5 m Sand, lehmig, kiesig (OKL) – 7,5 m Mittelkies, grobkiesig, sandig (OKL) – 10,4 m Sand, schwach feinkiesig (OKL) – 15,15 m Schluff, feinsandig, grau (Feinsedimentlage, linsenförmig? im OKL) – 24,9 m Sand, mittelkiesig, grau, gelb (OKL) – 26,2 m Kies, sandig (OKL) – 30,0 m Mittel- bis Grobsand, schwach bis stark kiesig, rötlich (OKL) – darunter ca. 3,5 m mächtige Feinsedimente des ZH1 (Ton, Schluff) –		
Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Mächtigkeit der Kiese und Sande des Neckars beträgt etwa 20 bis 25 m. Die Kiesbasis bildet der flächenhaft vorliegende und über 3 m mächtige Zwischenhorizont Abraum: Die nutzbaren Kiese und Sande werden von etwa 2,5 bis 5,5 m mächtigen Deckschichten aus feinsandigem Schluff, schluffigem Feinsand und Torf bedeckt, dabei handelt es sich in der Westhälfte um lössreiche Auensedimente (Altwassersedimente des Neckars), im östlichen Abschnitt des Vorkommens um Abschwemmmassen. Außerdem tritt im oberen Abschnitt der Abfolge eine 1,5 bis 5,5 mächtige Schluff- und Feinsandlage auf, die offenbar linsenförmig ausgebildet ist und daher lateral auskeilt. Nach den Ergebnissen der vorliegenden Bohrungen nimmt die Mächtigkeit dieser Feinsedimentlage von Nord nach Süd deutlich zu.			
Grundwasser: Der Grundwasserspiegel wurde am 04.10.1993 im Bereich des Vorkommens bei 93 m NN festgestellt (HGK 1999). Die nutzbaren Kiese und Sande befinden sich damit überwiegend im Grundwasser (GOK bei 100–104 m NN). Detaillierte hydrogeologische Hinweise können der HGK (1999) entnommen werden.			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Mehrere m mächtige Deckschichten sowie das Auftreten von mehrere m mächtigen Feinsedimenten im oberen Abschnitt der Abfolge.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Lützelsachen. <u>Westen:</u> Autobahn A 5. <u>Osten:</u> Großsachsen. <u>Süden:</u> Leutershausen.			
Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der Auswertung von nur wenigen Bohrungen (BO6417/188, BO6417/209, BO6417/262, BO6417/350). Da vom Vorkommen zu wenige Bohrungen vorliegen, und die genaue Verbreitung einer mächtigen Feinsedimentlage im oberen Abschnitt der Abfolge nicht genau bekannt ist, sind weitere geeignete Erkundungsbohrungen notwendig, um die Verbreitung und Mächtigkeit dieser Feinsedimentlage zu klären, zumal die nutzbare Mächtigkeit in diesem Bereich durch einen flächenhaften und über 3 m mächtigen Zwischenhorizont 1 bereits stark reduziert ist. Zusätzlich wurden die HGK (1999) sowie die Ausführungen vom LGRB (2007) berücksichtigt.			
Sonstiges: Zur besseren Vergleichbarkeit des relativen Rohstoffvorrates der Kies- und Sandvorkommen im Oberrheingraben wurde 2021 die Zuordnung der Rohstoffgruppe des Vorkommen von „Sande und Kiese“ zu „Kiese und Sande: Kiese, sandig“ geändert.			
Zusammenfassung: Das Vorkommen befindet sich überwiegend im Bereich von Kiesen und Sanden des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Formation) des Neckars bei Hirschberg an der Bergstraße, wobei die Sande gegenüber den Kiesen klar dominieren. Die Kiesbasis bildet der Zwischenhorizont 1. Durch eine weitere Feinsedimentlage im oberen Abschnitt ist die nutzbare Mächtigkeit auf etwa 20 bis 25 m reduziert. Da vom Vorkommen zu wenige Bohrungen vorliegen, sind dort zur Klärung der nutzbaren Mächtigkeit und der Zusammensetzung der Abfolge weitere geeignete Erkundungsbohrungen erforderlich. Der Neckarkies, der im Vergleich zum alpinen Kies eine deutlich geringere Widerstandsfähigkeit besitzt, kann im Straßenbau und als Füllmaterial im Tiefbau eingesetzt werden, während die Rheinkiese hauptsächlich als Betonzuschlag Verwendung finden. Das Vorkommen weist durch die Nähe zur A 5 eine verkehrsgünstige Lage auf.			